

Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung im Schokoladenmuseum

Liebe Freundinnen und Freunde des Schokoladenmuseums,
mit großer Freude stellen wir Ihnen die strategische Ausrichtung des Schokoladenmuseums zur nachhaltigen Entwicklung vor.

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihre Anregungen, Beiträge und Kommentare dazu beigetragen haben, dieses Leitbild zu erstellen und mit großem Eifer dabei sind es mit Leben zu erfüllen.

Wir sind zutiefst überzeugt, dass die größte Herausforderung unserer Zeit die Entwicklung nachhaltiger Verhaltensweisen auf allen Ebenen der Gesellschaft, der Kultur und Technologie ist. Dass dies kein Selbstläufer ist, merken wir tagtäglich an polarisierenden Meinungsäußerungen zu diesen Themen. Das Schokoladenmuseum will einen Beitrag dazu leisten, durch transparente Darstellung und Information unseren Besucherinnen und Besuchern die vielfältigen Dimensionen und die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit zu vermitteln.

Wir brennen für das Thema Schokolade und unsere Gäste lieben sie. Schokolade ist natürlich die Essenz unseres Hauses. In dieser Konstellation fällt es natürlich leicht interessante Vermittlungsangebote zu konzipieren und unseren Besucherinnen und Besuchern zugänglich zu machen. Mit Schokolade haben wir ein ideales Thema, um die verschiedenen Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens im Verhältnis zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu erläutern.

Wir werden dabei auch von unserem Partner Lindt Sprüngli, ein internationales Unternehmen mit ausgezeichneter Reputation, unterstützt. Lindt&Sprüngli hat sich sehr früh und engagiert mit den Themen nachhaltigen Wirtschaftens befasst und mit dem „Cocoa Farming Program“ ein international anerkanntes Projekt in den Anbauländern ins Leben gerufen. (www.farming-program.com).

Wir können und wollen nicht alle Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens beleuchten. Unser Ziel ist es anhand von ausgewählten Beispielen im Zusammenhang mit unseren Themen Kakao und Schokolade unseren Gästen das Thema nachhaltige Entwicklung nahezubringen und das eigene Handeln zu hinterfragen. In diesem Sinne freuen wir uns auch auf Anregungen und konstruktive Kritik von ihnen (nachhaltigkeit@schokoladenmuseum.de).

Herzliche Grüße

Annette Imhoff

Dr. Christian Unterberg-Imhoff

I. Unsere Ziele

1. Das Schokoladenmuseum möchte seinen Beitrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG´s) leisten, wie sie von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet wurden.
2. Da das Schokoladenmuseum keine wirtschaftlichen Interessen in der Kakaolieferkette hat, kann es in seiner Ausstellung und seinen Bildungsangeboten unabhängig und glaubwürdig über das Thema Kakao und Schokolade berichten. Das Schokoladenmuseum bietet den verschiedenen Interessengruppen z.B. Verbrauchern, Handel, Herstellern und NGO´s die Möglichkeit zum inhaltlichen Austausch u.a. im Rahmen unserer Nachhaltigkeitswoche oder der von uns organisierten Fachtagungen.
3. Wir sind offen für neue Entwicklungen und Erkenntnisse z.B. im pädagogischen, wissenschaftlichen sowie technischen Bereich und berücksichtigen diese in unserer Arbeit. Das betrifft den Einsatz aktueller didaktischer Methoden ebenso wie den Einsatz neuer Medien oder neue technische Entwicklungen zur Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks.

II. Nachhaltige Entwicklung als Teil unseres Bildungskonzepts

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Schwerpunkt unserer museumspädagogischen Arbeit. Wir informieren unsere Besucherinnen und Besucher in unserer Ausstellung und unseren

Vermittlungsangeboten über die vielen Aspekte nachhaltiger Entwicklung.

2. Das Schokoladenmuseum bietet mit seiner Ausstellung ein multisensorisches Erlebnis und ermöglicht allen Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildung oder Herkunft, eine anschauliche und lebensnahe Beschäftigung mit dem Thema Kakao und Schokolade.
3. Im Zentrum unserer Bildungsarbeit steht die personale Vermittlung in Führungen, Verkostungen und handwerklichen Schokoladenkursen. Durch den direkten Kontakt mit unseren Gästen können die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Gruppe gut eingeschätzt und die Angebote entsprechend gestaltet werden. Unsere personale Vermittlung ist handlungsorientiert und spricht alle Sinne an.
4. In unserer Ausstellung und unseren Bildungsangeboten zeigen wir die bestehenden sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen der Wertschöpfungskette von Kakao und Schokolade. Dabei soll sich das Thema nachhaltige Entwicklung aber nicht auf die reine Darstellung der aktuellen Probleme beschränken. Anhand von aktuellen Beispielen wird gezeigt, wie Unternehmen sowie staatliche oder private Organisationen darauf hinarbeiten, die aktuelle Situation zu verbessern und die Ziele für eine nachhaltigere Entwicklung zu erreichen. Eine positive und lösungsorientierte Herangehensweise ist für uns der erfolgversprechende Weg. Wir möchten unsere Besucherinnen und Besucher nicht belehren, sondern über komplexe wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge informieren, damit sie selbst nachhaltig entscheiden und handeln können.

III. Nachhaltige Entwicklung in unserer Kommunikation und unseren Kooperationen

1. Wir informieren umfassend, transparent und verständlich. Dabei nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle.
2. Wir achten auf eine lebensnahe Darstellung der Themen, um das Verständnis für diese sehr komplexen Zusammenhänge zu fördern.
3. Wir informieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend über unsere Ziele und Massnahmen im Bereich nachhaltige Entwicklung. In regelmäßigen Weiterbildungen vermitteln wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein umfangreiches Wissen. Durch unsere umfassend geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten wir nach außen kompetent und glaubwürdig unser Engagement für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.
4. Wir legen großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Organisationen und Institutionen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung engagieren
5. Wir sind Teil eines großen und gewachsenen Netzwerks, in dem die Partner aus vielen gesellschaftlichen Bereichen kommen. Das Schokoladenmuseum fungiert in diesen Netzwerken als Plattform und Multiplikator mit einer großen, öffentlichen Strahlkraft. Unsere Kooperationen sind so angelegt, dass sie zum Nutzen aller beteiligter Partner sind.
6. Das Schokoladenmuseum steht nur für Partnerschaften zur Verfügung, die das Schokoladenmuseum nicht als reinen Präsentationsort für ihre Aktivitäten und Projekte nutzen wollen. Wir wollen mit unseren

Partnern gemeinschaftlich Angebote schaffen, die auch unser Nachhaltigkeitsengagement sichtbar machen.

IV. Nachhaltigkeit im Betrieb des Schokoladenmuseums

1. Seit 2019 ist das Schokoladenmuseum klimaneutral. Damit erfüllen wir einen wichtigen Teil unserer gesellschaftlich-ökologischen Verantwortung viel früher als ursprünglich geplant.
2. Wir werden unseren CO₂-Fußabdruck kontinuierlich weiter verringern, das Ziel bleibt „Zero Emission“. Einen großen Teil dieses Weges gehen wir aus eigener Kraft: den Teil, der mit Effizienzsteigerungen, Verbrauchsreduzierungen und Nutzung nachhaltiger Energieformen wie Ökostrom, verbunden ist. Bei der nachhaltigen Erzeugung von Wärme sind wir zurzeit noch abhängig vom Angebot der Energielieferanten.
3. Wir optimieren unsere Beschaffungsstrategie regelmäßig im Hinblick auf nachhaltige Lösungen beim Einkauf von Materialien und Dienstleistungen.
4. Unsere Klimaneutralität erreichen wir aktuell, indem wir unseren zurzeit nicht reduzierbaren CO₂-Ausstoß durch Stilllegung von verifizierten CO₂ Zertifikaten kompensieren. Diese Stilllegung bestätigt nachweislich, dass wir eine CO₂-Kompensation erbracht haben. Über die reinen Kompensationsmaßnahmen hinaus pflanzen wir Jahr für Jahr zusätzlich Bäume oder unterstützen andere klimapositive Maßnahmen, um so langfristig den gesamten CO₂ Ausstoß des Schokoladenmuseums seit seiner Gründung zu kompensieren.